

Das 3. Klimaschutz- Handlungsprogramm für den Rems-Murr- Kreis 2019 bis 2022

Klimaschutz zum Mitmachen



Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahrzehnt war das wärmste in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnung im 19. Jahrhundert. In Baden-Württemberg verzeichnen wir seither bereits einen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur von mehr als einem Grad Celsius. Bis zum Jahr 2100 wird ein Anstieg um mehr als drei Grad Celsius vorhergesagt.



Diese Zahlen und Prognosen sind alarmierend, wirken sie sich doch entscheidend auf unsere gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt aus. Der voranschreitende Klimawandel lässt sich jedoch keineswegs nur in den Temperaturwerten ablesen. Auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus anderen Bereichen lassen aufhorchen und mahnen uns zum Handeln: abnehmende Grundwasserneubildung, häufiger auftretende Extremwetterereignisse, Hochwasser und eine zurückgehende Biodiversität sind nur einige wenige Beispiele hierzu.

Wir sind bereits mittendrin im Klimawandel. Wir spüren und beobachten die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen schon heute – gesundheitlich, ökologisch und wirtschaftlich. Folglich gilt es, heute das Ausmaß des Klimawandels zu begrenzen und unsere Zukunft mit allen Kräften und Mitteln zu gestalten. Zum Schutz unseres lebenswerten Landkreises und für den Erhalt der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen.

Der Landkreis lebt es vor: Klimaschutz ist machbar. Mit zahlreichen Klimaschutz-Aktivitäten haben wir als Kreisverwaltung unsere Verantwortung angenommen und seit 2008, wie die Energie- und CO₂-Bilanz für den Rems-Murr-Kreis zeigt, eine deutliche CO₂-Reduktion erzielt. Für das Erreichen der ambitionierten Klimaziele des Landkreises ist jedoch die Mitwirkung aller gesellschaftlichen Akteure im Klimaschutz unentbehrlich. Nur mit den Kräften und Ideen der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Schulen erreicht der Klimaschutz alle Nischen und Ecken unseres Landkreises. Mit dem vorliegenden „Dritten Klimaschutz-Handlungsprogramm für den Rems-Murr-Kreis 2019 bis 2022 – Klimaschutz zum Mitmachen“ laden wir alle Akteure herzlich ein, bei den vielfältigen Klimaschutzangeboten mitzuwirken. Bringen Sie Ihre Ideen ein und wirken Sie zusammen mit uns gegen den Klimawandel!

Ich freue mich auf Ihr Engagement.

A handwritten signature in blue ink that reads "Richard Sigel". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Dr. Richard Sigel

Landrat des Rems-Murr-Kreises

1.	Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Rems-Murr-Kreis	1
2.	Ergebnisse der CO₂- und Energiebilanz von 2015	3
2.1.	Ausrichtung des 3. Klimaschutz-Handlungsprogramms	3
3.	Zielgruppe Kreiskonzern	6
3.1.	Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme	8
	KSM 1: Klimaschutz bei der Kreisbaugruppe	8
3.2.	Handlungsschwerpunkt Verkehr	9
	KSM 2: ÖPNV-Jobticket	9
	KSM 3 a: ECO-Driving im Landratsamt	9
	KSM 3 b: Pedelecs im Landratsamt	10
3.3.	Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien	11
	KSM 4: Photovoltaik-Ausbau auf kreiseigenen Liegenschaften	11
3.4.	Handlungsschwerpunkt Bildung	12
	KSM 5: Klimaschutz- und Energiescouts	12
3.5.	Sektor übergreifende Maßnahmen	13
	KSM 6: Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen	13
	KSM 7: Mitgliedschaft im Klima-Bündnis	13
	KSM 8: EMAS - Umweltmanagement	13
4.	Zielgruppe Bürger*innen des Rems-Murr-Kreises	15
4.1.	Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme	16
	KSM 9: Energiesparwettbewerbe	16
	KSM 10: Klimaschutz in Vereinen	16
	KSM 11: Stromsparchecker	17
4.2.	Handlungsschwerpunkt Verkehr	18
	KSM 12: Stadtradeln	18
4.3.	Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien	19
	KSM 13: Photovoltaik-Planerseminare und Infoabende	19
4.4.	Handlungsschwerpunkt Bildung	20
	KSM 14: Schulen aktiv im Klimaschutz	20
	KSM 15: Pilotprojekt Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung	20

4.5.	Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	22
	KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals	22
4.6.	Sektor übergreifende Maßnahmen	23
	KSM 17: Klima-Sponsorenlauf ECORun	23
	KSM 18: Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design	23
	KSM 19: Ideenwettbewerbe	24
5.	Zielgruppe Unternehmen im Rems-Murr-Kreis	25
5.1.	Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme	26
	KSM 20: ECOfit	26
	KSM 21: Niederschwellige Effizienzchecks für Unternehmen	26
5.2.	Handlungsschwerpunkt Verkehr	27
	KSM 22: bike & work	27
5.3.	Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien	28
	KSM 23: Seminarreihe – Klimaschutz und Landwirtschaft	28
5.4.	Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	29
	KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals	29
5.5.	Sektor übergreifende Maßnahmen	29
	KSM 18: Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design	29
6.	Zielgruppe Kommunen des Rems-Murr-Kreises	30
6.1.	Handlungsschwerpunkt Verkehr	30
	KSM 12: Stadtradeln	30
6.2.	Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	31
	KSM 24: Kommunale Klimaschutz- und Energietage und Workshops	31
	KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals	32
6.3.	Sektor übergreifende Maßnahmen	32
	KSM 6: Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen	32
7.	Budget zur Co-Finanzierung von Fördermittelausschreibungen	33
8.	Zusammenfassung Maßnahmen- und Budgetplan 2019 - 2022	34
9.	Schlusswort und Ausblick	36
10.	Quellen	37

1. Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Rems-Murr-Kreis

Laut des Deutschen Wetterdienstes war das Jahr 2017 das weltweit wärmste Jahr seit 1880, in dem mit flächendeckenden Wetteraufzeichnungen begonnen wurde (Imbery et al., 2018). Seit Jahrzehnten steigt die Durchschnittstemperatur auf der Erde dramatisch an und der Ausstoß von Treibhausgasen (THG) nimmt weiterhin zu (Walther, et al., 2002; Paeger, 2013; Brauch, et al., 2017). Der natürliche Treibhauseffekt entsteht durch die Undurchlässigkeit der Atmosphäre für langwellige Wärmestrahlung, wodurch sich die Erde erwärmt und Leben möglich wird. Ursache für diese Undurchlässigkeit sind klimarelevante Treibhausgase, wie beispielsweise Wasserdampf (H₂O), Kohlenstoffdioxid (CO₂), Lachgas (N₂O) oder Methan (CH₄), die die langwellige Wärmestrahlung teilweise aufnehmen und zur Erde reflektieren. Die Konzentration der THG unterliegt natürlichen Schwankungen, die die Temperatur auf der Erde beeinflussen (Schinke, et al., 2010). Geowissenschaftler können allerdings eindeutig nachweisen, dass seit Beginn der Industrialisierung im 18. Jahrhundert die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf eine Weise angestiegen sind, die nicht mehr mit natürlichen Effekten erklärbar sind (Berner & Hollerbach, 2004). Neben dem natürlichen Treibhauseffekt gibt es folglich auch einen anthropogenen Treibhauseffekt. Auslöser hierfür ist die stetig wachsende Energie- und Rohstoffnachfrage der Weltbevölkerung. Das vorherrschende Konsumverhalten ist nicht nachhaltig und lässt die notwendige Schonung von Ressourcen völlig unberücksichtigt. Dieses Verhalten zeigt sich in einer steigenden Nutzung fossiler Rohstoffe, Veränderungen in der Landnutzung sowie eine Zunahme der industriellen Prozesse und des Verkehrs. Als Folge werden große Mengen an klimarelevanten Treibhausgasen freigesetzt, welche zur fortschreitenden Erwärmung der Atmosphäre beitragen (Berner & Hollerbach, 2004; Schinke, et al., 2010). Langfristig wird sich das globale Klima dadurch dauerhaft verändern (Brauch, et al., 2017).

Bereits jetzt gibt es durch das veränderte Klima deutlich sichtbare Schäden an Ökosystemen – schmelzende Gletscher und Polkappen, ein Anstieg des Meeresspiegels, Versauerung der Meere, in der Häufigkeit und Intensität zunehmende Extremwetterereignisse, um nur einige wenige globale Folgen zu nennen. Diese signifikanten Veränderungen haben nicht nur für die Natur sondern auch für den Menschen massive Konsequenzen. Landmassen werden überflutet, in manchen Regionen wird der Anbau von wichtigen Kulturarten nicht mehr möglich sein, Schädlinge und Krankheiten breiten sich immer weiter aus und wichtige Süßwasserreservoirs gehen verloren (Walther, et al., 2002; Schinke, et al., 2010; Paeger, 2013).

Die Auswirkungen des drohenden Klimawandels werden ebenso auf lokaler Ebene sichtbar. So leidet der Rems-Murr-Kreis bereits heute zunehmend unter den häufiger auftretenden Extremwetterereignissen, die mit Schäden und Kosten einhergehen. Als Beispiel seien hier das Hochwasser in Backnang (vgl. Abbildung 1) oder die Flut durch den Starkregen in Braunsbach genannt, mit deren Ausmaß niemand gerechnet hat (StZ, 2011; Grachtrup, 2016). Starkregen verursacht außerdem Bodenerosion, wodurch die Wirtschaftsgrundlage von Landwirten für immer verloren geht. Dieser Verlust an fruchtbarem Boden kann durch

Düngemaßnahmen nicht wiederhergestellt werden. Durch die klimatischen Veränderungen kommt es zudem zu immensen Ertragseinbußen, wodurch Schäden in Millionenhöhe entstehen (LUBW & UM, 2016). Schon die wenigen Frosttage im April 2017 hatten allein für die Wein- und Obstbauern im Rems-Murr-Kreis einen Ertragsverlust in Höhe von 18 Millionen Euro zur Folge (vgl. Abbildung 2) (Fechter, 2017).



Abbildung 1: *Extremwetterereignisse wie Hochwasser (Quelle: Bruxelle).*



Abbildung 2: *Frostschäden an Apfelblüten (Quelle: Karner).*

In diesen Verlusten ist noch nicht der Minderertrag und Biodiversitäts-Verlust durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur sowie die Zunahme von Hitzetagen enthalten. Im Rems-Murr-Kreis kommt es vermehrt zu längeren Trockenzeiträumen und heißen Tagen mit Temperaturen über 30° Celsius (LUBW, 2013; LUBW & UM, 2016). Ganz aktuell kämpfen die Landwirt*innen mit den Konsequenzen der Hitze. Das Ministerium für ländlichen Raum gestattet deswegen die Verfütterung des Aufwuchses von Brachflächen, die als ökologische Vorrangflächen gelten (MLR, 2018). Auch in Städten ist die Hitze spürbar. Sie heizen sich schneller auf und brauchen lange bis sie abgekühlt sind. Für die Bewohner*innen bedeutet das Hitzestress; das senkt einerseits die Leistungsfähigkeit und kann andererseits vor allem bei Kleinkindern und älteren Menschen zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen. Die steigenden Temperaturen fördern zudem die Ausbreitung wärmeliebender Krankheitsüberträger wie z. B. die Zecke (LUBW, 2013; LUBW & UM, 2016).

Die Anstrengungen, dem Voranschreiten des Klimawandels vorzubeugen bzw. diesem entgegen zu wirken, kostet Geld, Zeit und Arbeitskraft. Wird jedoch heute nichts gegen den drohenden Klimawandel unternommen, werden die langfristigen Kosten viel höher ausfallen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW) geht davon aus, dass ein ungebremster Klimawandel allein in Deutschland bis 2100 volkswirtschaftliche Kosten von bis zu 800 Milliarden Euro verursachen wird. Diese Kosten setzen sich aus Schäden durch Extremwetterereignisse, Kosten für Anpassungsmaßnahmen wie z. B. Hitzewarnsysteme oder Hochwasserschutz sowie Kosten für eine teurere Energiebereitstellung zusammen (Kemfert, 2007). Sich mit diesen Veränderungen auseinanderzusetzen ist eine Herausforderung, der sich der Rems-Murr-Kreis schon gestellt hat und auch in Zukunft stellen muss.

2. Ergebnisse der CO₂- und Energiebilanz von 2015

Im Rahmen der Erarbeitung des Kreisweiten, Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Rems-Murr-Kreis von 2012 wurde eine CO₂-Bilanz erstellt. Als Ergebnis wurden CO₂-Emissionen für den Rems-Murr-Kreis von jährlich 2,9 Mio. Tonnen festgestellt; das entspricht sieben Tonnen CO₂ pro Einwohner*in. Mit dem Klimaschutzkonzept setzte sich der Landkreis das Ziel, den jährlichen CO₂-Ausstoß auf 4,7 Tonnen pro Person bis 2025 zu senken und somit „Musterlandkreis“ zu werden. Ein nachhaltiges Emissionsniveau würde der Landkreis mit einem jährlichen CO₂-Ausstoß von max. zwei Tonnen CO₂ pro Einwohner*in im Jahr erreichen. Das wird international als notwendige Größe angesehen, um den globalen Klimawandel so zu begrenzen, dass eine Erwärmung der Erde nur bis maximal zwei Grad Celsius (gemessen am vorindustriellen Niveau) erfolgt. Nur so lassen sich die Auswirkungen des Klimawandels für den Menschen "beherrschbar" machen (IPCC, 2007). Als mögliches zeitliches Ziel wurde im kreisweiten Klimaschutzkonzept das Jahr 2050 angegeben.

2015 wurde die CO₂- und Energiebilanz für den Rems-Murr-Kreis aktualisiert. Die aktuelle Berechnung mit deutlich kreisgenaueren bzw. regionalspezifischeren Daten hatte zum Ergebnis: der CO₂-Ausstoß im Landkreis ist höher als zu Beginn angenommen. Es werden 3,5 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr ausgestoßen, folglich 8,4 Tonnen CO₂ pro Person. Für die aktuelle Bilanz waren nun kreis- bzw. regionalspezifischere Daten für die Berechnung verfügbar, beispielsweise für den Bestand an Ölheizungen, der im Rems-Murr-Kreis deutlich höher ist als im Bundesdurchschnitt. Zusätzlich zu dieser schlechteren Ausgangslage kam es im Rems-Murr-Kreis wie auch bundesweit zu einem vermehrten Wirtschaftswachstum, womit ein höherer CO₂-Ausstoß einhergeht. Eine deutliche CO₂-Reduktion konnte jedoch für das Landratsamt und die öffentlichen Liegenschaften erreicht werden. Die Anstrengungen des Kreiskonzerns zur Sanierung der Kreisgebäude haben sich folglich gelohnt.

2.1. Ausrichtung des 3. Klimaschutz-Handlungsprogramms

Die Analyse der Ergebnisse der aktualisierten CO₂- und Energiebilanz verdeutlicht, wie das dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm ausgerichtet werden muss, um Klimaschutz im gesamten Landkreis zu etablieren. So zeigt ein Blick auf die Hauptverursacher von CO₂-Emissionen in den Sektoren Wärme, Strom und Verkehr (vgl. Abbildung 3), an welcher Stelle bzw. für welche Zielgruppe die Maßnahmen anzusetzen sind.

Im Wärme-Sektor verursachen die privaten Haushalte fast zwei Drittel der Emissionen. Das andere Drittel entsteht in der Wirtschaft. Im Strom-Sektor bewirkt der Stromverbrauch der Wirtschaft über die Hälfte der Emissionen, die privaten Haushalte liegen an zweiter Stelle. Im Verkehrssektor wird der CO₂-Ausstoß vor allem durch den motorisierten Individualverkehr verursacht. Das Handlungsprogramm benötigt daher insbesondere Maßnahmen in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr, die die Bürger*innen und Unternehmen des Rems-Murr-

Kreises dazu einladen sich am Klimaschutz im Kreis zu beteiligen. Um den Einsatz fossiler Rohstoffe im Landkreis langfristig zu senken, ist die Nutzung Erneuerbarer Energien bzw. Bioenergie zu stärken.

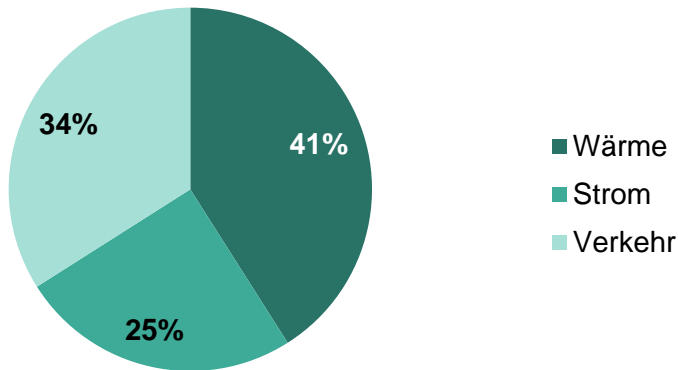


Abbildung 3: Verteilung der CO₂-Emissionen im Landkreis zwischen den Sektoren Wärme, Strom und Verkehr.

Trotz aller technischen und investiven Maßnahmen kann Klimaschutz im Rems-Murr-Kreis nur dann funktionieren, wenn es zu einer Verhaltensänderung aller Akteure im Landkreis kommt und sich diese über erfolgreich betriebenen Klimaschutz austauschen. Zwei weitere wichtige Handlungsschwerpunkte sind deswegen die Bildung sowie die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem gibt es Maßnahmen, die Sektor übergreifend wirken, sich folglich nicht nur einem Handlungsschwerpunkt zuordnen lassen.

In den nachstehenden Kapiteln werden für jede Zielgruppe – Kreiskonzern, Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen – Maßnahmen vorgestellt, die die folgenden Handlungsschwerpunkte abdecken:



Wärme und Strom



Verkehr



Erneuerbare Energien



Bildung



Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit



Sektor übergreifende Maßnahmen

3. Zielgruppe Kreiskonzern



Mit den bisherigen Handlungsprogrammen ist der Rems-Murr-Kreis seiner Vorbildfunktion in den letzten Jahren noch verstärkter gerecht geworden und hat bewiesen, dass Klimaschutz zum einen praktikabel ist, zum anderen aber auch, dass Klimaschutz alle angeht. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass Klimaschutz beim Landkreis mittlerweile als ganzheitliche Aufgabe gesehen wird, an der sich alle Ämter beteiligen. So werden auch außerhalb des Klimaschutz-Handlungsprogramms Maßnahmen und Projekte umgesetzt, die letztendlich ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Insbesondere bei der Umsetzung der Gesamtimmobilienkonzeption sollen klimaschutzrelevante Aspekte nicht nur im baulichen bzw. haustechnischen Bereich (wie z. B. im Bereich des Wärmeschutzes oder der Beleuchtung) berücksichtigt werden; durch die Bündelung der Außenstellen und eine damit einhergehende moderne und innovative Raumeinteilung in den neu zu erstellenden bzw. zu sanierenden Liegenschaften verkürzen sich die Arbeitswege, wodurch der CO₂-Ausstoß erheblich reduziert wird.

Im Bereich der nachhaltigen Mobilität wird angestrebt, mit dem neuen Fuhrparkkonzept zum Klimaschutz beizutragen. Es sollen möglichst viele Elektrofahrzeuge angeschafft werden und durch das Leasing neuer Fahrzeug-Modelle lässt sich ein geringerer CO₂-Ausstoß pro Kilometer erzielen. Außerdem wird durch die Vergrößerung des Fuhrparks die dienstliche Nutzung von Privat-PKWs gesenkt. Das Landratsamt erhält damit Einfluss auf die Verwendung moderner Technik.

Für eine nachhaltigere Mobilität im Landkreis sorgt außerhalb des Klimaschutz-Handlungsprogrammes auch der Ausbau der Radwege. Hierfür erarbeitet das Straßenbauamt derzeit ein Radwegekonzept für den Rems-Murr-Kreis. Auf Grundlage einer Zustandserfassung und -bewertung aller Radwege in der Baulast des Landkreises wird eine priorisierte Radweg-Maßnahmenliste erstellt, welche zum Jahresbeginn 2019 als Ergänzung des Kreisstraßenmaßnahmenplans 2018-2021 (KMP) vorgestellt wird. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt in zwei Phasen. Das StartNetz als erste Phase beinhaltet kurzfristig und kostengünstig umsetzbare Maßnahmen. Das ZielNetz als zweite Phase umfasst anspruchsvolle Maßnahmen, z. B. die Direktheit und komfortable Wegbreiten. Das Radwegekonzept für den Rems-Murr-Kreis stellt eine wichtige Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln aus Landesprogrammen dar.

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs vergibt der Rems-Murr-Kreis in seiner Funktion als Aufgabenträger derzeit die Linienbusverkehre in wettbewerblichen Verfahren. Dabei werden auch in den „Standards im Busverkehr der Verbundlandkreise“ Vorgaben zu Umweltstandards gemacht. So müssen neu zu beschaffende Linienbusse entsprechend den geltenden Vorschriften mit energiesparenden und emissionsarmen Antrieben ausgestattet werden. Erstmals wurde auch in der europaweiten Vorabbekanntmachung für das Linienbündel „Waiblingen Ost-West“ bei der Definition von erwünschten Leistungen der Einsatz von Elektrobussen auf den beiden Waiblinger Citybuslinien mit auf die Prioritätenliste gesetzt. Diese beiden Linien erscheinen gut geeignet, um den Einsatz von Elektrobussen zu testen und damit erste Erfahrungen im Rems-Murr-Kreis zu sammeln. Aber auch bei der Umsetzung von Projekten zur Verknüpfung der umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilitätsträger Bus und Fahrrad gehört der Rems-Murr-Kreis zu den Pionieren und ist mittlerweile mit führend in der Region Stuttgart. So verkehren heute im Kreisgebiet mit dem Berg- und Talbus, dem Limes-, Wald- und Räuberbus an Sonn- und Feiertagen speziell eingerichtete Freizeitbuslinien zu touristischen Ziele im Schwäbischen Wald, bei denen allesamt jeweils bis zu 20 Fahrräder, Pedelecs oder E-Bikes auf Fahrradanhängern mittransportiert werden.

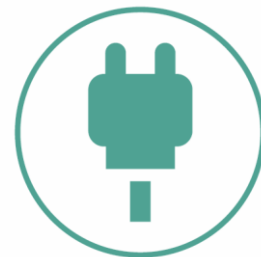
Über die Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) setzt der Kreis innovative Projekte zur energetischen Nutzung von Methan um. Auf der Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal sollen zum Beispiel klimarelevante Emissionen flüssiger Gärreste als Verbrennungsluft in den Blockheizkraftwerken (BHKW) verwertet werden. An diese Maßnahme ist der Austausch der bestehenden BHKW durch neue Aggregate gekoppelt. Im Zuge dessen werden auch die technischen Voraussetzungen für einen flexiblen Betrieb der BHKW durch den Bau eines Biogasspeichers und der Vergrößerung der BHKW-Kapazität geschaffen, wodurch die Flexibilitätsprämie nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in Anspruch genommen werden kann. CO₂-Einsparungen resultieren aus der Reduktion der energetisch nicht sinnvollen Betriebsstunden der Fackel, die bisher in Zeiten von BHKW-Stillständen das ungenutzte Gas verbrennt.

Zum dauerhaften Klimaschutz-Engagement des Kreises gehört die Energieagentur Rems-Murr gGmbH. Diese wurde im Jahr 2008 auf Initiative des Rems-Murr-Kreises und der Stadt Waiblingen gegründet und nahm ihre Tätigkeit im Frühjahr 2009 auf. Als privatwirtschaftlich organisiertes gemeinnütziges Unternehmen soll die Energieagentur Rems-Murr gGmbH zum Energiesparen motivieren und Wissen über die rationelle Verwendung von Energie und den Einsatz erneuerbarer Energien verbreiten. Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH ist kreis-

weit tätig und dient den Bürger*innen, den Kommunen und dem Gewerbe als erste Anlaufstelle zu Fragen über Energieeinsparung, Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien und berät dazu anbieterneutral. Zum Portfolio der Energieagentur Rems-Murr gGmbH gehören kostenlose Erstberatungen, Projekte wie KLiK und KEFF, Angebote zur Prozesswärmenutzung, die Umsetzung von fifty-fifty-Projekten an Schulen etc. Durch die dauerhafte, nicht projektgebundene Grundfinanzierung der Energieagentur Rems-Murr gGmbH im Kreis, erhöht sich ein Zuschuss für investive Maßnahmen, die über das CO₂-Minderungsprogramm des Landes Baden-Württembergs gefördert werden, um zehn Prozent.

Dies sind nur einige Beispiele für die Bemühungen des Rems-Murr-Kreises für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Mit dem dritten Klimaschutz-Handlungsprogramm wird dieses Engagement ausgeweitet und bei allen Akteuren im Kreis angeregt. Das Landratsamt nimmt auch im neuen Handlungsprogramm seine Verantwortung wieder wahr. Altbewährte Projekte werden fortgeführt und um neue sowie innovative Maßnahmen ergänzt, die entsprechend der CO₂- und Energiebilanz besonders die Bürger*innen im Rems-Murr-Kreis ansprechen.

3.1. Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme



KSM 1: Klimaschutz bei der Kreisbaugruppe

Das dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm beinhaltet energetische Maßnahmen an den Liegenschaften und damit eine Ergänzung der regulären Mittel zum Abbau des Sanierungsrückstandes. Über diese Maßnahme werden u. a. ergänzende Mittel für die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Klassenzimmern und Außenbeleuchtungen, für Dachsanierungen, Sanierungen von Lüftungsanlagen etc. eingestellt. Diese Maßnahmen sollen am Berufsschulzentrum Backnang und Schorndorf sowie dem Kreisonderschulzentrum Murrhardt vorgenommen werden.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 1,025 Mio. EUR (FH)

- 2019:** 60.000 EUR (FH) Austausch Außenbeleuchtung gegen LEDs am BSZ Backnang
50.000 EUR (FH) zusätzliche Photovoltaik-Anlage auf dem Glasdach des BSZ Schorndorf
- 2020:** 70.000 EUR (FH) LEDs für Klassenzimmer am BSZ Backnang
100.000 EUR (FH) LEDs für Klassenzimmer am KSZ Murrhardt
- 2021:** 70.000 EUR (FH) Umstellung auf LEDs am BSZ Backnang
170.000 EUR (FH) Dachsanierung am BSZ Backnang
100.000 EUR (FH) LEDs für Klassenzimmer am KSZ Murrhardt
- 2022:** 70.000 EUR (FH) Umstellung auf LEDs am BSZ Backnang
170.000 EUR (FH) Dachsanierung am BSZ Backnang
165.000 EUR (FH) Sanierung der Lüftungsanlage am KSZ Murrhardt

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Das BSZ Backnang und das KSZ Murrhardt reduzieren durch den Austausch der Beleuchtungsmittel gegen LEDs ihren Stromverbrauch, da diese deutlich weniger Energie benötigen. LEDs haben zudem eine längere Lebensdauer von durchschnittlich 50.000 h im Vergleich zu 1.500 h. Über die gesamte Nutzungsdauer lassen sich je Lampe 567 kWh Strom und damit über 300 kg CO₂ und ca. 110 EUR einsparen.
- ➔ Durch die Erneuerung der Lüftungsanlagen sinkt der Energiebedarf des KSZ und damit auch die Energiekosten.

3.2. Handlungsschwerpunkt Verkehr

**KSM 2: ÖPNV-Jobticket**

Die Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung, die ein VVS-Firmen-Ticket beziehen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 25 Euro pro Monat. Dadurch wird der Anreiz erhöht, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, wodurch das Emissionsaufkommen durch den motorisierten Individualverkehr gesenkt wird. Seit der Einführung der ÖPNV-Mitarbeiter*innen-Offensive hat sich die Anzahl der Firmen-Ticket-Beziehenden stetig erhöht, sodass mittlerweile 12 % der Mitarbeiter*innen im Besitz eines Firmentickets sind. Es wird angestrebt, im Laufe des dritten Handlungsprogramms die Anzahl der Nutzer*innen jährlich um 15 % zu erhöhen.

Kosten und Fördermöglichkeiten**Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 325.000 EUR (EH)**2019: 65.000 EUR (EH)2020: 75.000 EUR (EH)2021: 86.000 EUR (EH)2022: 99.000 EUR (EH)**KSM 3 a: ECO-Driving im Landratsamt**

Die Mitarbeiter*innen des Landratsamts erlernen bei der ECO-Driving Schulung, wie mit einem veränderten Fahrverhalten eine sofortige Spriteinsparung und damit CO₂-Reduktion erreicht wird. Zudem beinhaltet das Fahrtraining Ansätze, wie das Fahrtziel entspannt und ohne Zeitverlust erreicht wird. Die Schulung richtet sich insbesondere an Mitarbeiter*innen des Landratsamts, die dienstlich viele Kilometer mit dem Auto zurücklegen. Pro Schulung können maximal 12 Personen teilnehmen. Mit der ECO-Fahrweise wird der Kraftstoffverbrauch dauerhaft gesenkt. Im ECO-Training 2018 wurde unter allen Teilnehmer*innen eine Einsparung von durchschnittlich 13 % erreicht. Bei einer angenommenen Jahresfahrleistung

von 15.000 km entspricht dies rund 130 Liter weniger Kraftstoffverbrauch, rund 320 kg weniger CO₂-Ausstoß und etwa 170 Euro weniger Kraftstoffkosten.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 4.000 EUR (EH)

2019: 1.000 EUR (EH)

2020: 1.000 EUR (EH)

2021: 1.000 EUR (EH)

2022: 1.000 EUR (EH)

KSM 3 b: Pedelecs im Landratsamt

Besonders auf kurzen Strecken ist das Fahrrad in Bezug auf den Zeitaufwand dem motorisierten Verkehr überlegen. Zusätzlich spart dessen Nutzung im Vergleich zu einem PKW 160 g CO₂ pro Kilometer ein und ist gut für die Gesundheit. Den Mitarbeiter*innen des Landratsamts stehen deshalb derzeit acht Dienstpedelecs zur Verfügung. Für die Laufzeit des dritten Handlungsprogrammes ist die Anschaffung bzw. der Ersatz von zwei Pedelecs geplant. Die Projektführung erfolgt durch die Geschäftsstelle Klimaschutz.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 5.000 EUR (FH)

2020: 2.500 EUR (FH)

2022: 2.500 EUR (FH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Mehr als 20 % der Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung sind in Besitz eines ÖPNV-Jobtickets und nutzen dieses für ihren Arbeitsweg.
- ➔ 48 Mitarbeiter*innen des Landratsamts erlernen die ECO-Fahrweise und sparen somit etwa 320 kg CO₂ pro Person und Jahr ein.
- ➔ 8.000 km Dienstweg werden mit den Dienstpedelecs zurückgelegt, wodurch 1.280 kg CO₂ in vier Jahren eingespart werden.

3.3. Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien



KSM 4: Photovoltaik-Ausbau auf kreiseigenen Liegenschaften

Durch die Gewinnung und Nutzung von Solarstrom lassen sich im Vergleich zum herkömmlichen Strommix je Kilowattstunde 0,51 kg CO₂ einsparen. Bereits heute sind auf den Liegenschaften des Landkreises Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von knapp 1.300 Kilowattpeak (kWp) installiert. Da der Kreiskonzern auch weiterhin mit gutem Beispiel in Sachen Photovoltaik-Ausbau vorangehen möchte, wurde analysiert auf welchen Dachflächen des Kreiskonzerns der Ausbau des Photovoltaik-Bestandes derzeit möglich und wirtschaftlich ist. Die Installation einer Photovoltaik-Anlage ist auf sechs Gebäuden sofort möglich. Der Photovoltaik-Strom von Anlagen auf drei der Gebäude kann dabei mit der festen Einspeisevergütung des EEG vergütet werden. Auf den drei anderen Gebäuden ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen größer 100 kWp möglich. Diese Anlagen erhalten keine EEG-Einspeisevergütung, sondern müssen über das Marktprämienmodell finanziert werden, dessen Vergütungssumme vom Photovoltaik-Zubau abhängig ist. Da die Vergütung von Photovoltaik-Strom derzeit am Sinken ist, ist eine zeitnahe Umsetzung für die Wirtschaftlichkeit der Anlagen erforderlich.

Auf kreiseigenen Dachflächen hat es noch ein Potential für Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 850 kWp. Dieses verteilt sich auf folgende Liegenschaften:

- 240 kWp auf dem Dach des Berufsschulzentrums Backnang
- 250 kWp auf dem Dach des Berufsschulzentrums Schorndorf
- 180 kWp auf dem Dach des Berufsschulzentrums Waiblingen
- 80 kWp auf dem Dach des Kreissoonderschulzentrums Fellbach-Schmidlen
- 60 kWp auf dem Dach der Christian-Morgenstern-Schule
- 40 kWp auf dem Dach der Außenstelle Backnang des Landratsamts

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 1,45 Mio. EUR (FH)

2019: 425.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am BSZ Backnang
 400.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am BSZ Schorndorf
 300.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am BSZ Waiblingen
 150.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am Kreissoonderschulzentrum Fellbach
 100.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am Christian-Morgensternschule
 75.000 EUR (FH) Photovoltaik-Anlage am Außenstelle Backnang des Landratsamts

Zielsetzung bis 2022:

- Der Kreis lässt auf den Dächern seiner Liegenschaften zusätzliche Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 850 kWp installieren.
- 481.500 kWh des Stromertrags werden pro Jahr für den Eigenverbrauch verwendet und 321.000 kWh/Jahr werden in das öffentliche Netz eingespeist.
- Durch die Installation der Photovoltaik-Anlagen spart der Rems-Murr-Kreis pro Jahr circa 400.000 kg CO₂ ein. Die Nutzungsdauer einer Photovoltaik-Anlage kann bis zu 30 Jahre betragen.

3.4. Handlungsschwerpunkt Bildung

**KSM 5: Klimaschutz- und Energiescouts**

Das Projekt zielt darauf ab, die Themen Klimaschutz und Energieeinsparung nachhaltig in den kommunalen Verwaltungen zu verankern. Hierfür werden Auszubildende im Landratsamt während eines zweitägigen Seminars zu Klimaschutz- und Energiescouts ausgebildet. Das Seminar wird vom difu – Deutsches Institut für Urbanistik organisiert und durchgeführt. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die Themen Klimaschutz und Energie sowie Grundlagen zu Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Energie-Messverfahren. Anschließend konzipieren die Klimaschutz- und Energiescouts mit Unterstützung der Geschäftsstelle Klimaschutz ein niedrighschwelliges und geringinvestives Klimaschutz- oder Energieeffizienzprojekt im Landratsamt und setzen dieses im Landratsamt um. Mit diesem Projekt nehmen die Auszubildenden an einem bundesweiten Wettbewerb teil. Die Seminar- und Unterkunftskosten übernimmt das difu.

Kosten und Fördermöglichkeiten**Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 2.000 EUR (EH)**2019: 500 EUR (EH)2020: 500 EUR (EH)2021: 500 EUR (EH)2022: 500 EUR (EH)**Zielsetzung bis 2022:**

- Die Scouts etablieren im Landratsamt ein Klimaschutz- und Energieprojekt, das mittel- bis langfristig im gewählten Klimaschutzsektor positiv wirkt.

3.5. Sektor übergreifende Maßnahmen



KSM 6: Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen

Der Leitfaden bietet eine Hilfestellung zur klimafreundlichen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Die im Leitfaden enthaltenen Empfehlungen beinhalten Aspekte rund um die Auswahl klimafreundlich hergestellter Produkte, Abfallvermeidung, Ressourcenbezug und -verbrauch bis hin zu einzelnen Mobilitätsaspekten. Auch soziale Komponenten, wie Barrierefreiheit sind Bestandteil des Leitfadens. Der Leitfaden steht im Intranet allen Ämtern zur Verfügung.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: keine zusätzlichen Kosten

KSM 7: Mitgliedschaft im Klima-Bündnis

Durch die Mitgliedschaft im Klima-Bündnis trägt der Rems-Murr-Kreis dazu bei, dass Klimaschutz mehr Gewicht in der europäischen Politik erhält. Dem Klima-Bündnis gehören 1.723 Städte, Gemeinden und Landkreise aus 26 europäischen Ländern an, die sich zu einer kontinuierlichen Minderung ihres Treibhausgas-Ausstoßes verpflichtet haben. Ziel ist, den CO₂-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Langfristig strebt das Klima-Bündnis eine Verminderung der Treibhausgasemissionen auf ein nachhaltiges Niveau von 2,5 t CO₂-Äquivalent pro Einwohner*in und Jahr zu senken an. Der Rems-Murr-Kreis profitiert durch seine Mitgliedschaft von dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern, kostenlosen Fortbildungsangeboten und Vergünstigungen bei Aktionen wie dem „Stadtradeln“.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 7.200 EUR (EH)

2019: 1.800 EUR (EH)

2020: 1.800 EUR (EH)

2021: 1.800 EUR (EH)

2022: 1.800 EUR (EH)

KSM 8: EMAS - Umweltmanagement

Mit der Zertifizierung nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS verpflichtet sich das Landratsamt zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltbereich und dazu, seine Umweltleistung über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehend zu verbessern. Ein unabhängiger externer EMAS-Gutachter führt gemäß der EG-Verordnung jährlich Auditgespräche durch und gibt Impulse zur Weiterentwicklung der Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung und der Beteiligungsgesellschaften. Wichtige EMAS-Ziele sind die Einsparungen von Energie und Ressourcen, die so zum aktiven Klimaschutz beitragen. Für 2019 und 2022 stehen umfangreichere Re-Validierungen an, während 2020

und 2021 jeweils ein Überwachungsaudit stattfindet. Durch die EMAS-Zertifizierung erhöht sich ein Zuschuss für investive Maßnahmen, die über das CO₂-Minderungsprogramm des Landes Baden-Württembergs gefördert werden, um zehn Prozent.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 19.000 EUR (EH)

2019: 6.500 EUR (EH)

2020: 3.000 EUR (EH)

2021: 3.000 EUR (EH)

2022: 6.500 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- Alle Veranstaltungen die durch das Landratsamt und seine Beteiligungsgesellschaften organisiert werden, finden mit Hilfe des Leitfadens mit einem möglichst geringen CO₂-Ausstoß statt.
- Der Rems-Murr-Kreis trägt durch seine Mitgliedschaft beim Klima-Bündnis dazu bei, dass Klimaschutz auf europäischer Ebene Gewicht erhält.
- Mit EMAS ist das Landratsamt Vorbild und unternimmt weiterhin kontinuierlich Verbesserungen im Umweltschutz.

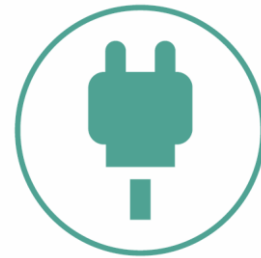
4. Zielgruppe Bürger*innen des Rems-Murr-Kreises



Knapp 60 % der CO₂-Emissionen im Rems-Murr-Kreis werden von privaten Haushalten verursacht. Das dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm ruft daher insbesondere Bürger*innen dazu auf, aktiv im Klimaschutz mitzuwirken. Die offene Gestaltung zahlreicher Projekte ermöglicht eine direkte Beteiligung und Mitgestaltung der Bürger*innen. Neben der Partizipation wird ein hoher Wert auf Transparenz und Unterstützung gelegt. Regelmäßige Informationen zur Durchführung aktueller Projekte sowie Vermittlung konkreter Ansprechpartner*innen sind daher ebenso Bestandteil des dritten Klimaschutz-Handlungsprogramms.

Zudem bietet die Energieagentur Rems-Murr gGmbH ein umfangreiches Angebot zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien für Bürger*innen an. Die Erstberatung ist kostenlos.

4.1. Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme



KSM 9: Energiesparwettbewerbe

Ziel der Energiesparwettbewerbe ist es, Einsparungen beim Strom- und Wärmeverbrauch der privaten Haushalte im Rems-Murr-Kreis zu erreichen. Bürger*innen im Rems-Murr-Kreis sind daher eingeladen, am Energiesparwettbewerb teilzunehmen. Unter den angemeldeten Personen und Haushalten gewinnen jene zehn Haushalte mit den prozentual höchsten Einsparungen im Zeitraum des Energiesparwettbewerbs im Vergleich zu ihrem Energieverbrauch im Vorjahr. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für jenen Haushalt mit dem insgesamt niedrigsten Verbrauch pro Person vergeben. Nach der Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt die Umsetzungsphase, in welcher die Teilnehmer*innen via Newsletter und auf der Webseite der Geschäftsstelle Klimaschutz Verbrauchertipps zur Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs erhalten.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 8.000 EUR (EH)

2020: 4.000 EUR (EH)

2022: 4.000 EUR (EH)

KSM 10: Klimaschutz in Vereinen

Vereine bergen ein großes Potential, den CO₂-Ausstoß im Kreis zu mindern. Neben der Wirkung der CO₂-Reduktion durch die energetische Sanierung von Vereinsgebäuden selbst, nehmen Vereine über ihre Mitglieder eine bedeutsame Multiplikatoren-Rolle ein. Diese gilt es für eine positive Entwicklung des CO₂-Ausstoßes im Kreis zu nutzen. Die von der Energieagentur Rems-Murr gGmbH kostenlos angebotenen Beratungen der Verbraucherzentrale können nicht von Vereinen genutzt werden. Eine energetische Sanierung von Vereinsgebäuden ist jedoch mit Hilfe von Fördermitteln über Klimaschutz-Plus des Landes Baden-Württembergs möglich. Mit diesem neuen kostenlosen Beratungsangebot kann die Energieagentur Rems-Murr gGmbH diese Lücke schließen. Das Angebot der Energieagentur Rems-Murr gGmbH umfasst folgende Leistungen:

- Erstberatung der Vereinsführung
- Vor-Ort-Begehung des Vereinsgebäudes
- Analyse des Gebäudes in Bezug auf Wärmeschutz (Fassade, Dach, Kellerdecke, Fenster), Steigerung der Energie-Effizienz und Reduzierung der Energiekosten
- Durchführung diverser Checks und Analyse der Gebäudetechnik (Wärme- und Warmwassererzeugung inkl. Solarthermie, Regelungstechnik, Heizungspumpen, Beleuchtung, Photovoltaik u. a.)
- Analyse und Bewertung der Energiekosten
- Erstellung eines Orientierungsgutachtens mit Darstellung eines individuellen Maßnahmenplans mit ersten Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit und Angaben zu Fördermöglichkeiten

- Erläuterung des Gutachtens und gemeinsames Abstecken eines Fahrplans zur Effizienzverbesserung

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 98.000 EUR (EH)

2019: 24.500 EUR (EH)

2020: 24.500 EUR (EH)

2021: 24.500 EUR (EH)

2022: 24.500 EUR (EH)

KSM 11: Stromsparchecker

Das auf Bundesebene bewährte Projekt Stromsparchecker bietet ein enormes Potenzial an CO₂-Einsparung und wird in Kooperation mit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, private Haushalte, die soziale Leistungen beziehen oder über ein geringes Einkommen verfügen, dabei zu unterstützen, ihren Strom- und Wärmeverbrauch zu senken. Dadurch werden die Haushalte finanziell entlastet und zudem hohe CO₂-Einsparungen erzielt. Über 28.500 Haushalte sind im Rems-Murr-Kreis berechtigt einen solchen Check zu erhalten. Die „Stromsparchecker“ besuchen diese Haushalte und messen den Strom-, Wärme- sowie Wasserverbrauch und informieren über Einsparmöglichkeiten. Des Weiteren installieren sie vor Ort kostenlose Sparhilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Zeitschaltuhren, Strahlregler für Wasserhähne, Wassersparduschköpfe und Kühlschrankschrankthermometer. Das Programm wurde zusätzlich um einen „Kühlgerätetausch“ erweitert. Beim Ersatz des Altgerätes durch ein neues Kühlgerät der Effizienzklasse A+++ wird vom Bund ein Zuschuss in Höhe von 150 Euro gewährt. Darüber hinaus spielt die soziale Komponente eine große Rolle, da Haushalte mit geringem Einkommen viel Geld sparen können. Auch die öffentlichen Kassen werden entlastet, denn eingesparte Heizkosten verringern die Transferleistungen.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 478.00 EUR

Mögliche Förderung: Finanzierung der Soforthilfen durch Bundesförderung, die bisher jährlich einen Wert von rund 7.500 EUR hatten. Zudem gibt es eine Personalkostenerstattung durch den Bund von ca. 12.000 EUR pro Jahr für die Projekt-Koordination. Der Erhalt dieser Förderung ist Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahme.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 400.000 EUR (EH)

Die Kosten des Projekts setzen sich aus einer Grundfinanzierung in Höhe von 80.000 EUR pro Jahr und einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen. So gibt es ab dem 131. Check für jeden weiteren getätigten Check 285 EUR. Die volle Summe von 100.000 EUR fällt nur dann an, wenn 200 Checks pro Jahr nachgewiesen werden.

2019: 80.000 EUR (EH) + 20.000 EUR (EH) (erfolgsabhängig)

2020: 80.000 EUR (EH) + 20.000 EUR (EH) (erfolgsabhängig)

2021: 80.000 EUR (EH) + 20.000 EUR (EH) (erfolgsabhängig)

2022: 80.000 EUR (EH) + 20.000 EUR (EH) (erfolgsabhängig)

Zielsetzung bis 2022:

- 200 Haushalte im Rems-Murr-Kreis nehmen an den Energiesparwettbewerben teil und reduzieren ihren Strom- und Wärmeverbrauch.
- Das Beratungsangebot Klimaschutz in Vereinen wird von 28 Vereinen wahrgenommen.
- Durchführung von 800 Stromsparchecks. Durch einen Check werden mindestens 300 kg CO₂ je Haushalt und Jahr eingespart.

4.2. Handlungsschwerpunkt Verkehr



KSM 12: Stadtradeln

Stadtradeln ist ein bundesweiter Wettbewerb zum Fahrradfahren. Die angemeldeten Teams treten für ihren Kreis und ihre Kommune in einen Wettbewerb um die meisten Rad-Kilometer und höchste CO₂-Einsparung. Im jährlichen Projektzeitraum von drei Wochen zählen private und dienstliche Kilometer, die mit dem Rad zurückgelegt werden. Bisher wird die Aktion von den Städten Fellbach, Schorndorf und Waiblingen durchgeführt, weitere Kommunen sollen gewonnen werden. Der Landkreis ermöglicht mit seiner Anmeldung beim Stadtradeln allen Bürger*innen im Landkreis die Teilnahme an dieser Aktion. Bürger*innen aus nicht teilnehmenden Kommunen können sich und ihre Teams direkt beim Landkreis anmelden. Bei einer Auftaktveranstaltung wird das Thema Fahrradfahren beworben, es sollen Fahr-sicherheitstrainings und Fahrradchecks angeboten werden. Bei einem Abschlussfest wird mit allen Beteiligten die erreichte CO₂-Einsparung gefeiert. Alle Teilnehmer*innen sind Multiplikator*innen für Fahrradnutzung. Die Aktion soll dazu anstoßen, langfristig das Mobilitätsverhalten der Bürger*innen zu verändern. 2018 haben über 700 Bürger*innen der Städte Fellbach, Schorndorf und Waiblingen bereits teilgenommen, wodurch mehr als 202.000 km mit dem Fahrrad zurückgelegt worden sind und 29 t CO₂ eingespart werden konnten.

Kosten und Fördermöglichkeiten

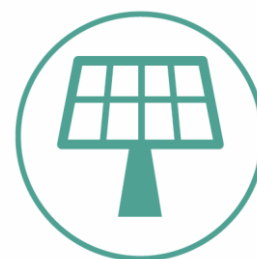
Gesamtkosten: 21.900 EUR

Mögliche Förderung: Landkreise werden vom Land Baden-Württemberg zu 100 % gefördert (9.900 EUR für vier Jahre), Kommunen erhalten bei zeitgleichem Projektzeitraum sehr günstige Konditionen.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 12.000 EUR (EH)2019: 3.000 EUR (EH)2020: 3.000 EUR (EH)2021: 3.000 EUR (EH)2022: 3.000 EUR (EH)**Zielsetzung bis 2022:**

➔ Mehr als 1.000 Bürger*innen und 60 Mitarbeiter*innen im Landratsamt nehmen jährlich am Stadtradeln teil.

4.3. Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien



KSM 13: Photovoltaik-Planerseminare und Infoabende

Das Photovoltaik-Planerseminar zielt darauf ab, Energieberater*innen im Rems-Murr-Kreis die Planung individueller Photovoltaik-Anlagen zu erleichtern und so den Photovoltaik-Ausbau im Kreis zu fördern. Im Fokus des Seminars steht die Schulung der Teilnehmer*innen im Umgang mit einem Expertentool zur individuellen Kalkulation von Photovoltaik-Anlagen. Hierbei werden die Kosten für die Anlage abgeschätzt und der ökonomische und ökologische Nutzen aufgezeigt. Das Expertentool kann von den Energieberater*innen anschließend kostenfrei oder geringinvestiv weitergenutzt werden, sodass die Planung von Photovoltaik-Anlagen zusammen mit Hauseigentümer*innen optimiert durchgeführt wird (Multiplikatoren-Effekt). Im Anschluss an das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rems-Murr gGmbH und unter Beteiligung der geschulten Photovoltaik-Energieberater*innen die Durchführung eines Informationsabends für Bürger*innen. Zentrale Themen hierbei sind die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik, Rechte und Pflichten für Bürger*innen, Fördermöglichkeiten und die Vermittlung von Ansprechpartner*innen.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 5.500 EUR

Mögliche Förderung: 500 EUR über das Förderprogramm Klimaschutz-plus des Landes Baden-Württemberg, das Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren mit 250 EUR fördert.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 5.000 EUR (EH)2019: 2.500 EUR (EH)2021: 2.500 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ 20 Energieberater*innen im Rems-Murr-Kreis werden in zwei Planerseminaren in der individuellen Photovoltaik-Planung mit dem entsprechenden Tool geschult und geben als Multiplikator*innen ihr erworbenes Wissen an die Bürger*innen im Kreis weiter.
- ➔ In zwei Infoabenden werden Bürger*innen zu Aspekten der Photovoltaik informiert.

4.4. Handlungsschwerpunkt Bildung



KSM 14: Schulen aktiv im Klimaschutz

Mit dem Schulprojekt der Energieagentur Rems-Murr gGmbH werden ab 2019 wieder Schulkinder der Klassen eins bis sechs für einen sparsamen und klimafreundlichen Umgang mit Strom und Wärme sensibilisiert. Durch ein energiebewusstes Verhalten und die Identifikation von konkreten Einsparoptionen wird so ein direkter Klimaschutzbeitrag generiert. Das neue Handlungsprogramm wird außerdem um ein Angebot für Kindertagesstätten und die Klassenstufen sieben bis elf erweitert. Dies ist durch eine Erhöhung der Fördermittel des Landes möglich. Die Konzepte für die beiden neuen Projekte sind bereits entwickelt.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 190.000 EUR

Mögliche Förderung: 120.000 EUR über das Förderprogramm Klimaschutz-plus des Landes. Projekte an Schulen und Kitas werden mit 30.000 EUR jährlich gefördert.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 70.000 EUR (EH)

2019: 17.500 EUR (EH)

2020: 17.500 EUR (EH)

2021: 17.500 EUR (EH)

2022: 17.500 EUR (EH)

KSM 15: Pilotprojekt Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung

Die verstärkte Internationalisierung der Berufs- und Lebenswelten bringen neue Herausforderungen und Fragen mit sich – so auch für angehende Köchinnen und Köche, Bäckerinnen und Bäcker. Woher kommen die zu verarbeitenden Lebensmittel? Wie werden sie produziert? Welchen ökologischen Fußabdruck hinterlassen Lebensmittel? Dies sind hierbei berufsrelevante Fragestellungen. Mit der Fokussierung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung sind in diesen Berufsbereichen Antworten darauf zu finden, wie Lebensmittel auszuwählen und zuzubereiten sind, um ihren Bestand und ihre Qualität auch zukünftig zu

gewährleisten. Nachhaltige Entwicklung bedeutet ebenfalls, weitere bei der Arbeit eingesetzte Ressourcen – wie Strom und Wärme – sparsam zu verwenden. Das Projekt „Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung“ sensibilisiert Auszubildende im zweiten Lehrjahr aus den Berufsbereichen Köchin/Koch und Bäckerin/Bäcker für die Verwendung klimafreundlicher Lebensmittel und einen schonenden Umgang mit Energieressourcen am Arbeitsplatz. Im Fokus stehen der energieeffiziente Einsatz von elektronischen Küchengeräten und die Zubereitung klimafreundlicher Speisen. Bestandteil des Pilotprojekts ist die Entwicklung von zielgruppengerechten Modulen in welchen diese berufsrelevanten Fragestellungen aufgegriffen und in den Fachunterricht, unter Einbezug der Auszubildenden, integriert werden. Ein inhaltlicher Fokus ist Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln. Im Projekt wird daher eine Vernetzung der Auszubildenden mit lokalen Lebensmittelvermarkter*innen hergestellt. Basierend auf diesen Informationen entwickeln die Auszubildenden anschließend klimafreundliche Rezepte, die zusammen mit Energiespartipps in einer eigens entwickelten Klima-App veröffentlicht werden. Um Personen mit interkulturellem Hintergrund zur Nutzung einzuladen, können Einzelinhalte auf Arabisch, Türkisch, Englisch oder in andere Sprachen übersetzt werden.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 8.000 EUR

Mögliche Förderung: 6.400 EUR über das Förderprogramm „Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Der Erhalt dieser Förderung ist Voraussetzung für die Durchführung.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 1.600 EUR (EH)

2019: 800 EUR (EH)

2020: 800 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ 316 Schulklassen und 40 Kita-Gruppen im Kreis werden über „Schulen aktiv im Klimaschutz“ erreicht und für Themen wie Energieeinsparung und Klimaschutz sensibilisiert.
- ➔ Das Pilotprojekt „Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung“ wird in einer Berufsschulklasse angehender Köchinnen / Köche und Bäcker*innen durchgeführt. Die entwickelte Klima-App steht allen Bürger*innen kostenfrei und teilweise mehrsprachig zur Verfügung.

4.5. Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit



Ein zentraler Bestandteil der entwickelten Klimaschutzprojekte für Bürger*innen ist die Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell geplant oder durchgeführte Klimaschutzprojekte werden daher wie bisher von Pressemitteilungen des Landratsamts oder der Energieagentur Rems-Murr gGmbH begleitet. Des Weiteren beinhalten einige Klimaschutzprojekte für Bürger*innen, wie z. B. *Stadtradeln*, *der Photovoltaik-Infoabend* und die *Energiesparwettbewerbe* öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, auf das Klimaschutz-Engagement der Beteiligten aufmerksam zu machen, Bürger*innen miteinzubeziehen und für ein Mitmachen im Klimaschutz zu werben. Die Teilnahme der Presse bei einigen Klimaschutz-Veranstaltungen ist wesentlich, um Klimaschutz durch verschiedene Informationsmedien an die Bürger*innen heranzutragen. Ein Fokus der Öffentlichkeitsarbeit liegt im Bereich der Nutzung digitaler Medien, z. B. durch den Ausbau des Klimaschutz-Portals (KSM 16) oder der Veröffentlichung klimafreundlicher Rezepte und Energiespartipps in einer eigenen Klima-App (KSM 15).

Ein weiteres Medium der Öffentlichkeitsarbeit ist der jährliche Energiebericht der Kreisbaugruppe, in welchem Klimaschutz ein zentraler Baustein darstellt.

KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals

Die Überarbeitung des Klimaschutz-Portals zielt darauf ab, allen Akteuren im Landkreis eine Austausch- und Informationsplattform zu Klimaschutzthemen zur Verfügung zu stellen. Zentrale Anforderungen an die Überarbeitung sind eine optimierte Benutzerfreundlichkeit, Bereitstellen aktueller Informationen zu Klimaschutzaktivitäten und Ansprechpartner*innen im Landkreis sowie Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger*innen an einzelnen Klimaschutz-Maßnahmen. Meilensteine zu den einzelnen Klimaschutz-Maßnahmen (z. B. der Beginn des Energiesparwettbewerbs) und Veranstaltungshinweise werden veröffentlicht. Zum Ausbau des Klimaschutz-Portals gehört die Veröffentlichung von halbjährlichen Newslettern, in welchen die Geschäftsstelle Klimaschutz über den aktuellen Stand und die Ergebnisse der laufenden Klimaschutz-Maßnahmen informiert. Neben diesen aktuellen Projektinformationen erhalten Einwohner*innen Rems-Murr-Kreis aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten zu laufenden Förderprogrammen.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 800 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Das Klimaschutz-Portal wird die zentrale Informationsplattform für sämtliche Klimaschutz-Aktivitäten im Kreis. Die kreiseigenen Klimaschutz-Maßnahmen werden für die Bürger*innen des Rems-Murr-Kreis dadurch transparenter und regen sie an, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

4.6. Sektor übergreifende Maßnahmen

KSM 17: Klima-Sponsorenlauf ECORun



Alle Schulen und Kindertageseinrichtungen im Landkreis sind aufgerufen, am Klima-Sponsorenlauf ECORun teilzunehmen um damit eigene Klimaschutzprojekte in ihrer Institution anzustoßen. Der ECORun findet jedes Jahr im Mai statt. Die teilnehmenden Einrichtungen suchen sich vorab eigenständig einen Sponsor, der ihnen für jede Laufrunde pro Kind/Schüler*in einen vorab definierten Geldbetrag spendet (z. B. 20 Cent bis ein Euro). Den Sponsorenbetrag investiert die Einrichtung direkt in eine selbst gewählte Klimaschutzmaßnahme (z. B. in den Tausch der Glühbirnen in LED-Leuchten, Bio-Essen in der Einrichtung, Photovoltaik-Anlage zur sauberen Energiegewinnung, klimafreundliches Sommerfest oder Ausflug, Investition in den Schulgarten, Baumpflanzung, CO₂-Kompensationszahlung, Fahrradabstellplatz etc.). Alle teilnehmenden Kindertagesstätten und Schulen sowie ihre Sponsoren werden auf der Webseite, in der Pressemitteilung und im Klimaschutz-Newsletter genannt.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 2.000 EUR (EH)

2019: 500 EUR (EH)

2020: 500 EUR (EH)

2021: 500 EUR (EH)

2022: 500 EUR (EH)

KSM 18: Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design

Mit der Einführung eines freiwilligen Pfandleihsystems für Mehrwegbecher wird auf eine Eindämmung der Abfallflut abgezielt. Bürger*innen erhalten den Becher beim Kauf eines Coffee-to-go für einen Euro Pfand und können diesen nach der Nutzung bei jeder teilnehmenden Filiale wieder abgeben. Die teilnehmenden Filialen sind über die dazugehörige App abrufbar. Die Mehrwegbecher des Rems-Murr-Kreises erhalten ein individuelles Design in Form einer Skyline des Landkreises.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 6.800 EUR

Mögliche Förderung: 5.300 EUR durch die Rems-Murr-Stiftung, die Einführung des Mehrwegbechers findet unter der Voraussetzung statt, dass der Fördermittelantrag positiv ausfällt.

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 1.500 EUR (EH)

2019: 700 EUR (EH)

2021: 800 EUR (EH)

KSM 19: Ideenwettbewerbe

Mit dem Ideenwettbewerb sind alle Bürger*innen des Landkreises, die als Einzelperson oder als Gemeinschaft (z. B. als Verein, Schule, Kindergarten, Genossenschaft etc.) eine konkrete Klimaschutzidee haben und eine entscheidende Anschubfinanzierung für die Umsetzung benötigen, angesprochen. Willkommen sind alle Ideen, mit welchen ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz geleistet wird. Die Thematik ist offen: von A wie Abfallvermeidung über P wie Photovoltaik bis hin zu Z wie Zugfahren anstelle von fliegen. Bewertungskriterien sind u. a. die CO₂-Einsparung, Anzahl an angesprochenen Personen sowie die Dauerhaftigkeit des Klimanutzens und Projektes. Die Teilnahme am Wettbewerb erfolgt über das Klimaschutz-Portal. Nach Auswertung und Auswahl erfolgt die öffentliche Preisverleihung mit Vorstellung der Gewinner-Projekte. Der Wettbewerb findet in zwei Runden statt.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 6.000 EUR (EH)

2019: 3.000 EUR (EH)

2021: 3.000 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ 80 Schulen und Kindertagesstätten veranstalten einen Klima-Sponsorenlauf ECORun und investieren in ein Klimaschutzprojekt in ihrer Institution.
- ➔ 15.000 Mehrwegbecher sind im Umlauf, wodurch über 360 Tonnen CO₂ und 130 Tonnen Abfall eingespart werden.
- ➔ Der Landkreis zeichnet sechs Gewinner*innen der Ideenwettbewerbe aus.

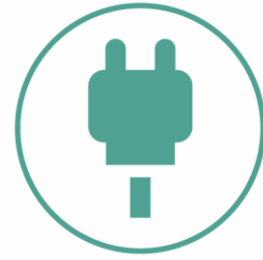
5. Zielgruppe Unternehmen im Rems-Murr-Kreis



Mehr als 35 % der CO₂-Emissionen im Rems-Murr-Kreis werden von Unternehmen verursacht. Insbesondere tragen ein hoher Stromverbrauch sowie der Gütertransport hierzu bei. Das dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm richtet sich daher mit einigen bereits bewährten Klimaschutz-Maßnahmen an Unternehmen. Zudem werden auch neue Themen, wie z. B. die Bioenergie und Müllvermeidung aufgegriffen. Im Fokus des dritten Klimaschutz-Handlungsprogramms steht auch die Transparenz. Regelmäßige Informationen zur Durchführung aktueller Projekte sowie Informationen und Vermittlung konkreter Ansprechpartner*innen sind daher wesentlicher Baustein des dritten Klimaschutz-Handlungsprogramms.

Überdies hinaus besteht mit dem umfangreichen Beratungsangebot der Energieagentur Rems-Murr gGmbH zur Energieeffizienz, zum Energiemanagement und zu Fördermitteln ein großes Potenzial zur Verringerung der Energiekosten und gleichzeitigen Einsparung von CO₂.

5.1. Handlungsschwerpunkt Strom und Wärme



KSM 20: ECOfit

ECOfit ist ein Förderprogramm Baden-Württembergs und wurde im Landkreis bereits erfolgreich durchgeführt. ECOfit gibt Unternehmen die Möglichkeit Kosteneinsparpotenziale aufzudecken, wobei im Energiebereich ein besonders großes Potential steckt. Neben unnötigen Kosten lässt sich auch CO₂ vermeiden. Acht Workshops werden zu klimaschutzrelevanten Themen wie Strom und Wärme, Abfall, Abwasser, Gefahrstoffe, Einkauf, Mobilität und Mitarbeiter*innen-Sensibilisierung durchgeführt. In der Kombination von Gruppenworkshops sowie individuellen Beratungstagen in den teilnehmenden Betrieben werden mit Hilfe eines externen Beratungsbüros Maßnahmen für den betrieblichen Umweltschutz entwickelt. Zudem gibt es einen öffentlichkeitswirksamen Projektauftritt und -abschluss mit einer Auszeichnung der Betriebe. ECOfit wird im neuen Handlungsprogramm durch die Energieagentur Rems-Murr gGmbH organisiert.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 75.000 EUR

Mögliche Förderung: ECOfit wird vom Land Baden-Württemberg gefördert, der Projektträger erhält für jede ECOfit-Runde 5.000 EUR, in vier Jahren werden drei Runden stattfinden.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 60.000 EUR (EH)

2019: 15.000 EUR (EH)

2020: 15.000 EUR (EH)

2021: 15.000 EUR (EH)

2022: 15.000 EUR (EH)

KSM 21: Niederschwellige Effizienzchecks für Unternehmen

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH bietet weiterhin eine niederschwellige Energieeffizienzberatung anhand von verschiedenen Effizienz-Checks (Druckluft-, LED-, Pumpen-, und Motoren-Check) für kleine und mittlere Unternehmen im Rems-Murr-Kreis an. Im Rahmen von Erstberatungen werden mögliche Einsparpotentiale in den gewerberelevanten Anwendungsbereichen ermittelt und so die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bei den Unternehmen initiiert.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 50.000 EUR (EH)

2019: 12.500 EUR (EH)

2020: 12.500 EUR (EH)

2021: 12.500 EUR (EH)

2022: 12.500 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Es werden drei ECOfit-Runden mit jeweils ca. acht Unternehmen durchgeführt und je nach Größe der teilnehmenden Betriebe Einsparungen zwischen 150 und 1.300 Tonnen CO₂ pro Jahr erzielt.
- ➔ In 100 Unternehmen werden niederschwellige Effizienzchecks durchgeführt und kurzfristig insgesamt 200 Tonnen CO₂ und langfristig 1.500 Tonnen CO₂ eingespart.

5.2. Handlungsschwerpunkt Verkehr

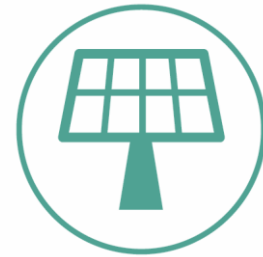
**KSM 22: bike & work**

Das bereits seit dem Jahr 2013 bestehende Projekt bike & work lädt Betriebe im Rems-Murr-Kreis dazu ein, ihre innerbetriebliche Fahrradförderung zu stärken und damit verbunden, die PKW-Nutzung vor allem für Kurzstreckenfahrten zugunsten der Fahrradnutzung zu vermeiden. Mit einer Förderung des Fahrrads als gesunde und klimaschonende Alternative werden Verkehrsabgase reduziert. Bis Ende 2022 werden zwei Projektrunden, die jeweils etwa 10 Monate andauern und für die Betriebe kostenfrei sind, durchgeführt. Pro Runde können maximal zehn Unternehmen teilnehmen. Das Projekt beinhaltet u. a. eine Begehung des Betriebs, die Ermittlung der aktuellen betrieblichen Fahrradinfrastruktur, Befragungen der Mitarbeiter*innen und Workshops. Jeder teilnehmende Betrieb erhält einen individualisierten Aktionsplan mit Handlungsempfehlungen zur Optimierung der betrieblichen Fahrradinfrastruktur. Die Urkundenübergabe an die teilnehmenden Betriebe erfolgt in einer öffentlichkeitswirksamen Abschlussveranstaltung.

Kosten und Fördermöglichkeiten**Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 40.000 EUR (EH)**2020: 20.000 EUR (EH)2022: 20.000 EUR (EH)**Zielsetzung bis 2022:**

- ➔ 18 Betriebe nehmen am bike & work Projekt teil und fördern durch Optimierungen ihrer Fahrradinfrastruktur die Fahrradmobilität ihrer Mitarbeiter*innen.

5.3. Handlungsschwerpunkt Erneuerbare Energien



KSM 23: Seminarreihe – Klimaschutz und Landwirtschaft

Im Rahmen der Winterseminare, die über das Landwirtschaftsamt organisiert werden, werden Landwirt*innen des Rems-Murr-Kreises in Vorträgen und Seminaren über die Auswirkungen des Klimawandels informiert, erhalten einen Input zum Anbau von Energiepflanzen und wie der Emissionsausstoß in der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse reduziert werden kann. Die inhaltliche Gestaltung findet über die Landesanstalten der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württembergs sowie durch Fachreferent*innen statt. Behandelte Themen dieser Veranstaltungen können beispielsweise sein:

- Anbau von Bioenergiepflanzen – Alternativen zu Mais (Getreide, Sorghum, Silphie)
- Biomasse-Produktion zur energetischen Verwertung – Düngung mit Gärresten
- Auswirkungen von Greening- und FAKT-Maßnahmen (Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl) auf den Ackerbau
- Blümmischungen und Dauerkulturen als Substrat für die Biogasanlage
- Produktion und Verwendung von Nachwachsenden Rohstoffen
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Baden-Württemberg
- Emissionen in der Tierhaltung
- Klimaschutz im Pflanzenschutz

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten für den Rems-Murr-Kreis: 2.000 EUR (EH)

2019: 500 EUR (EH)

2020: 500 EUR (EH)

2021: 500 EUR (EH)

2022: 500 EUR (EH)

Zielsetzung bis 2022:

- Landwirt*innen werden Weiterbildungen/Beratungen angeboten, die sie für Themen des Klimaschutzes sensibilisieren. Dazu werden sechs Seminare mit jeweils mindestens 30 Teilnehmer*innen durchgeführt.

5.4. Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit



KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals

Die Überarbeitung des Klimaschutz-Portals zielt darauf ab, allen Akteuren im Landkreis eine Austausch- und Informationsplattform zu Klimaschutzthemen zur Verfügung zu stellen.

Zentrale Anforderungen an die Überarbeitung sind eine optimierte Benutzerfreundlichkeit, Bereitstellen aktueller Informationen zu Klimaschutzaktivitäten und Ansprechpartner*innen im Landkreis sowie die Möglichkeit zur Beteiligung an Maßnahmen. Meilensteine zu den einzelnen Klimaschutz-Maßnahmen (z. B. Beginn von ECOfit) und Veranstaltungshinweise werden veröffentlicht. Zum Ausbau des Klimaschutz-Portals gehört die Veröffentlichung von halbjährlichen Newslettern, in welchen die Geschäftsstelle Klimaschutz über den Stand und die Ergebnisse der laufenden Maßnahmen informiert. Neben diesen aktuellen Projektinformationen erhalten alle Akteure Neuigkeiten zu laufenden Förderprogrammen.

Zielsetzung bis 2022:

- Das Klimaschutz-Portal wird die zentrale Informationsplattform für sämtliche Klimaschutz-Aktivitäten im Kreis. Die kreiseigenen Klimaschutz-Maßnahmen werden für die Unternehmen im Rems-Murr-Kreis dadurch transparenter und regen sie an, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

5.5. Sektor übergreifende Maßnahmen



KSM 18: Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design

Die Einführung eines freiwilligen Pfandleihsystems für Mehrwegbecher wirkt positiv auf die teilnehmenden Bäckereien, Cafés, Kantinen. Die Kund*innen erhalten den Becher beim Kauf eines Coffee-to-go für einen Euro Pfand und können diesen bei jeder teilnehmenden Filiale wieder abgeben. Die teilnehmenden Filialen können über die dazugehörige App gefunden werden, wodurch diese eine zusätzliche Werbefläche erhalten und ihr ökologisches Image pflegen.

Zielsetzung bis 2022:

- An 50 Standorten über den gesamten Rems-Murr-Kreis verteilt ist der Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design erhältlich.

6. Zielgruppe Kommunen des Rems-Murr-Kreises



Die kommunalen Vertreter*innen sind die wesentlichen Entscheidungsträger bezüglich des Klimaschutzes auf Gemeindeebene. Außerdem haben sie die wichtige Funktion der Multiplikatoren*innen. Mit den folgenden Maßnahmen werden für die Kommunen Angebote zum Austausch geboten und sie werden eingeladen sich am Klimaschutz im Kreis zu beteiligen.

6.1. Handlungsschwerpunkt Verkehr

KSM 12: Stadtradeln

Stadtradeln ist ein bundesweiter Wettbewerb zum Fahrradfahren und zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität in Kommunen. Teilnehmende Kommunen treten dabei untereinander in einen Wettbewerb um die meisten Rad-Kilometer und höchste CO₂-Einsparung. In einem Online-Ranking werden die Leistungen aller teilnehmenden Kommunen aufgeführt. Durch die Anmeldung des Landkreises sollen weitere Kommu-



nen zur Teilnahme und für lokale Aktivitäten gewonnen werden. Bei einem kreisweit einheitlichen Projektzeitraum gelten für die teilnehmenden Kommunen sehr günstige Teilnahmegebühren. Bisher kostet die Kommunen die Teilnahme, abhängig von ihrer Größe, zwischen 990 und 1.650 EUR. Bei einer Anmeldung über den Landkreis betragen die Kosten für die Kommune lediglich 150 EUR.

Zielsetzung bis 2022:

→ Mindestens sechs Kommunen im Kreis nehmen jährlich am Stadtradeln teil.

6.2. Handlungsschwerpunkt Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit



KSM 24: Kommunale Klimaschutz- und Energietage und Workshops

Die Klimaschutz- und Energietage laden die kommunalen Vertreter*innen des Kreises dazu ein, in einen Austausch zu Klimaschutz- und Energiethemen zu treten. Bei der Veranstaltungsreihe werden innovative Klimaschutzprojekte, Best-Practice Beispiele und Initiativen im Rems-Murr-Kreis sowie aus benachbarten Landkreisen vorgestellt und Impulsvorträge zu Fachthemen geboten. Die Veranstaltungen richten sich an alle Bürgermeister*innen und Klimaschutzbeauftragte, Geschäftsführer*innen der Stadtwerke, UVA-Sprecher*innen und Fraktionsvorsitzende. Die Veranstaltung findet im 2-Jahres Turnus wechselnd als Ganztagesveranstaltung und als halbtägiger Workshop statt.

Kosten und Fördermöglichkeiten

Gesamtkosten: 5.700 EUR

Mögliche Förderung: 1.700 EUR über das Förderprogramm Klimaschutz-plus des Landes Baden-Württemberg. Informationsveranstaltungen für Mandatsträger*innen und Multiplikator*innen wie Workshops oder Vorträge werden mit 600 EUR bzw. 250 EUR gefördert.

Kosten für den Rems-Murr-Kreis: 4.000 EUR (EH)

2019: 500 EUR (EH)

2020: 1.500 EUR (EH)

2021: 500 EUR (EH)

2022: 1.500 EUR (EH)

KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals

Die Überarbeitung des Klimaschutz-Portals dient auch den Kommunen und zielt darauf ab, allen Akteuren im Landkreis eine Austausch- und Informationsplattform zu Klimaschutzthemen zur Verfügung zu stellen. Zentrale Anforderungen an die Überarbeitung sind eine optimierte Benutzerfreundlichkeit und Bereitstellen aktueller Informationen zu Klimaschutzaktivitäten. Zudem informiert die Geschäftsstelle Klimaschutz halbjährlich in einem Newsletter über den Stand und die Ergebnisse der laufenden Klimaschutz-Maßnahmen. Über das Klimaschutz-Portal haben Kommunen die Möglichkeit ihre Best Practice Beispiele im Klimaschutz zentral zu veröffentlichen. Dies ermöglicht ein voneinander Lernen und fördert die Vernetzung.

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Die kommunalen Klimaschutz- und Energietage werden partizipativ, entsprechend der thematischen Interessen der kommunalen Vertreter*innen, durchgeführt.
- ➔ Das Klimaschutz-Portal wird die zentrale Informationsplattform für sämtliche Klimaschutz-Aktivitäten im Kreis. Die kreiseigenen Klimaschutz-Maßnahmen werden dadurch für die Kommunen des Rems-Murr-Kreises transparenter und regt sie an, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

6.3. Sektor übergreifende Maßnahmen

KSM 6: Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen



Der Leitfaden für die klimafreundliche Veranstaltung wird auch den Kommunen zur Verfügung gestellt. Dieser leistet Hilfestellung zur klimafreundlichen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Die im Leitfaden enthaltenen Empfehlungen beinhalten Aspekte rund um die Auswahl klimafreundlich hergestellter Produkte, Abfallvermeidung und Abfallverwertung, Ressourcenbezug und -verbrauch bis hin zu einzelnen Mobilitätsaspekten. Auch soziale Komponenten, wie Barrierefreiheit sind Bestandteil des Leitfadens.

Zielsetzung bis 2022:

- ➔ Die Kommunen nutzen den Leitfaden für die Planung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und senken damit die damit verbundenen CO₂-Emissionen.

7. Budget zur Co-Finanzierung von Fördermittelausschreibungen

Wirkungsvolle Maßnahmen gegen den Klimawandel sind u. a. von Entwicklungen in Technologie, Wirtschaft und Politik abhängig und stehen im Zusammenhang mit den Fördermittelausschreibungen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Jedes Jahr werden zahlreiche Förderprogramme veröffentlicht, die bezüglich der angesprochenen Zielgruppen und Handlungsschwerpunkte variieren. Die zeitliche Frist zur Einreichung von Projekten ist oftmals kurzfristig kalkuliert. Mit einem freien Budget im dritten Klimaschutz-Handlungsprogramm erhält der Rems-Murr-Kreis die Möglichkeit flexibler und effizienter auf diese Fördermittelausschreibungen zu reagieren und so deren Co-Finanzierung sicherzustellen. Die Geschäftsstelle Klimaschutz hat dadurch den Freiraum während der vierjährigen Laufzeit des Handlungsprogramms neue Projekte im Landkreis anzustoßen. So kann sich das Handlungsprogramm mit den Bedürfnissen der Bürger*innen und Unternehmen mitentwickeln. Zudem wird mehr Geld für den Klimaschutz in den Landkreis geholt.

Dieses Budget soll insbesondere für die Co-Finanzierung von Projekten eingesetzt werden, die sich an die Bürger*innen und Wirtschaft des Rems-Murr-Kreises richten. Fördermittelausschreibungen, die sich an das Landratsamt richten, sollen jedoch nicht unberücksichtigt bleiben. Die Verwendung dieser Finanzmittel wird entsprechend der Zuständigkeitsordnung mit der Hausspitze und dem Umwelt- und Verkehrs-Ausschuss abgestimmt und muss von diesem freigegeben werden.

Budget zur Co-Finanzierung von Fördermittelausschreibungen:

Gesamt-Budget für den Rems-Murr-Kreis: 1.000.000 EUR (EH)

2019: 250.000 EUR (EH)

2020: 250.000 EUR (EH)

2021: 250.000 EUR (EH)

2022: 250.000 EUR (EH)

8. Zusammenfassung Maßnahmen- und Budgetplan 2019 - 2022

Tabelle 1: Budgetplan (in EUR) für die einzelnen Jahre aufgeschlüsselt

Maßnahme	2019	2020	2021	2022
KSM 1: Klimaschutz in der Kreisbaugruppe	110.000 (FH)	170.000 (FH)	340.000 (FH)	405.000 (FH)
KSM 2: ÖPNV-Jobticket	65.000 (EH)	75.000 (EH)	86.000 (EH)	99.000 (EH)
KSM 3a: ECO-Driving im LRA	1.000 (EH)	1.000 (EH)	1.000 (EH)	1.000 (EH)
KSM 3b: Pedelecs im LRA	0,00	2.500 (FH)	0	2.500 (FH)
KSM 4: Photovoltaik-Ausbau auf kreiseigenen Liegenschaften	1.450.000 (FH)	0	0	0
KSM 5: Klimaschutz- und Energiescouts	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)
KSM 6: Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen	0	0	0	0
KSM 7: Mitgliedschaft Klimabündnis und Unterzeichnung des Klimapakts	1.800 (EH)	1.800 (EH)	1.800 (EH)	1.800 (EH)
KSM 8: EMAS – Umweltmanagement	6.500 (EH)	3.000 (EH)	3.000 (EH)	6.500 (EH)
KSM 9: Energiesparwettbewerbe	0 (EH)	4.000 (EH)	0 (EH)	4.000 (EH)
KSM 10: Klimaschutz in Vereinen	24.500 (EH)	24.500 (EH)	24.500 (EH)	24.500 (EH)
KSM 11: Stromsparchecker	100.000 (EH)	100.000 (EH)	100.000 (EH)	100.000 (EH)
KSM 12: Stadtradeln	3.000 (EH)	3.000 (EH)	3.000 (EH)	3.000 (EH)
KSM 13: Photovoltaik-Planerseminare und Infoabende	2.500 (EH)	0	2.500 (EH)	0
KSM 14: Schulen aktiv im Klimaschutz	17.500 (EH)	17.500 (EH)	17.500 (EH)	17.500 (EH)
KSM 15: Pilotprojekt nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung	800 (EH)	800 (EH)	0	0
KSM 16: Ausbau des Klimaschutz-Portals	800 (EH)	0	0	0
KSM 17: Klima-Sponsorenlauf ECORun	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)
KSM 18: Mehrwegbecher mit Rems-Murr-Kreis-Design	700 (EH)	0	800 (EH)	0
KSM 19: Ideenwettbewerbe	3.000 (EH)	0	3.000 (EH)	0
KSM 20: ECOfit	15.000 (EH)	15.000 (EH)	15.000 (EH)	15.000 (EH)
KSM 21: Niederschwellige Effizienzchecks in Unternehmen	12.500 (EH)	12.500 (EH)	12.500 (EH)	12.500 (EH)

Maßnahme	2019	2020	2021	2022
KSM 23: Seminarreihe – Klimaschutz in der Landwirtschaft	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)	500 (EH)
KSM 24: Klimaschutz- und Energietag/-Workshop	500 (EH)	1.500 (EH)	500 (EH)	1.500 (EH)
Co-Finanzierung von Fördermittelausschreibungen	250.000 (EH)	250.000 (EH)	250.000 (EH)	250.000 (EH)
Summe	2.066.600	703.600	862.600	965.300

In Summe werden für das dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm 4.598.100 Euro über vier Jahre verteilt benötigt. Wie schon bei den beiden vorherigen Klimaschutz-Handlungsprogrammen liegt auch hier der finanzielle Schwerpunkt auf investiven Maßnahmen, die das Landratsamt und seine Liegenschaften betreffen (vgl. Abbildung 4). Die Anzahl der Maßnahmen, die die Bürger*innen und Unternehmen im Kreis einladen sich am Klimaschutz zu beteiligen, fällt jedoch deutlich höher aus als bisher (vgl. Abbildung 5).

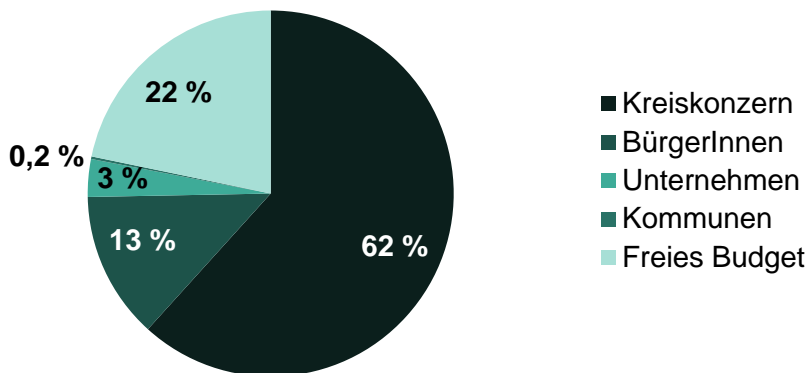


Abbildung 4: Verteilung des Gesamt-Budgets 2019 bis 2022.

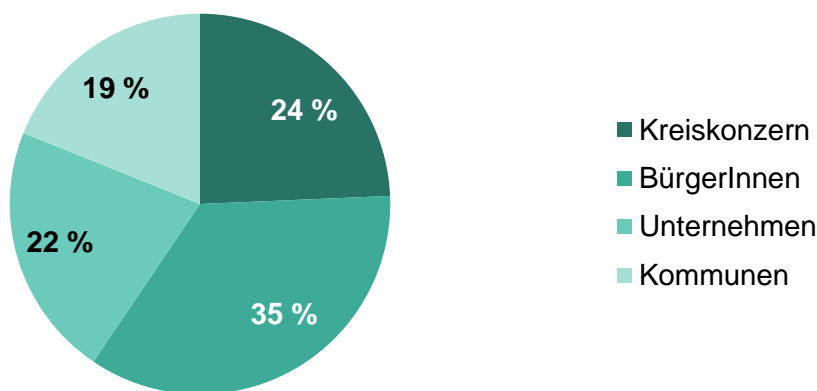


Abbildung 5: Gewichtung nach Anzahl der Maßnahmen je Zielgruppe.

9. Schlusswort und Ausblick

Das vorliegende „Dritte Klimaschutz-Handlungsprogramm für den Rems-Murr-Kreis 2019 bis 2022 – Klimaschutz zum Mitmachen“ ist ein bedeutsamer Meilenstein für den Klimaschutz im Landkreis. Denn es belegt erneut das langjährige hohe Klimaschutz-Engagement im Landkreis und bildet das Fundament für vier weitere Jahre erfolgreichen Klimaschutz.

Mit den vielfältigen und effektiven Klimaschutz-Aktivitäten im dritten Handlungsprogramm erfüllt das Landratsamt mit seinen Liegenschaften wiederholt seine Vorbildrolle. Elementares Ziel des neuen Klimaschutz-Handlungsprogramms ist es, alle Bürger*innen, Unternehmen, Schulen und Vereine einzuladen aktiv im Klimaschutz mitzuwirken. Hierfür bietet das Handlungsprogramm eine Vielzahl an innovativen und interessanten Möglichkeiten.

Engagierte Schüler*innen starten bspw. einen **ECOrun** und investieren in ein Klimaschutzprojekt ihrer Schule. Energiebewusste Bürger*innen werden beim **Energiesparwettbewerb** für ihre Strom- und Wärmereduktion gekürt. Unternehmen profitieren beim **ECOfit-Projekt** von der Identifikation betrieblicher Kosteneinsparpotenziale z. B. in den Bereichen Wärme, Strom, Abwasser. Beim **kommunalen Klimaschutz- und Energietag** erfahren kommunale Vertreter*innen von Best-Practice Klimaschutzprojekten im Landkreis und generieren im Austausch Synergieeffekte innerhalb verschiedener Klimaschutzsektoren. Mit den vielfältigen Projekten des dritten Klimaschutz-Handlungsprogramms sind viele ökologische, ökonomische und soziale Vorteile realisierbar.

Der Schwerpunkt des Handlungsprogramms liegt jedoch nicht einzig in der Teilnahme der Akteure sondern vielmehr an ihrer **Beteiligung**. So ermöglicht der **Ideenwettbewerb** engagierten Klimaschützer*innen im Landkreis mithilfe einer Anschubfinanzierung die Umsetzung der eigenen Klimaschutzidee. Die Bürger*innen im Rems-Murr-Kreis werden somit direkt in die Umsetzung des Handlungsprogramms eingebunden, ohne dass sie dazu verpflichtet sind. Das umgestaltete Klimaschutz-Portal enthält zusätzlich Informationen, wichtige Ansprechpartner*innen und Anreize sich am Klimaschutz im Kreis zu beteiligen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Handlungsprogramms ist die Berücksichtigung aktueller politischer, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen. Mit einem frei einsetzbaren Budget zur **Fördermittelakquise** reagiert die Geschäftsstelle Klimaschutz auf diese Entwicklungen und generiert hieraus neue Maßnahmen.

Mit dem 3. Klimaschutz-Handlungsprogramm ist eine Einladung an alle Akteure im Landkreis zum **Mitmachen** im Klimaschutz verbunden. Auf Ihre Beteiligung freut sich

Ihre Geschäftsstelle Klimaschutz im Landratsamt Rems-Murr-Kreis

10. Quellen

- Berner, U. & Hollerbach, A., 2004. Klimawandel und CO₂ aus geowissenschaftlicher Sicht. [Online]
Available at: <https://www.vdi.de/fileadmin/media/content/get/67.pdf>
- Brauch, J. et al., 2017. Klimavorhersagen und Klimaprojektionen – Wie entstehen Aussagen über das zukünftige Klima?. Offenbach am Main: Deutscher Wetterdienst.
- Bruxelle, M. Hochwasserschutz. [Online]
Available at: https://download.fotolia.com/Content/CompImage500/FotoliaComp_169465415_IPJJSq41EuKFMcn9Jii0dbrrB4zTMu5_W95
- Fechter, A., 2017. Hilfe nach verheerenden Schäden. [Online]
Available at: <http://www.bkz-online.de/node/1086866>
- Grachtrup, B., 2016. Unwetter in Süddeutschland – Die Flut von Braunsbach. [Online]
Available at: <http://www.spiegel.de/panorama/braunsbach-nach-dem-unwetter-ich-habe-so-etwas-noch-nicht-gesehen-a-1094786.html>
- Imbery, F., Friedrich, K. & Fleckenstein, R., 2018. Klimatologischer Rückblick 2017: 2017 bisher wärmstes Jahr ohne El-Nino-Ereignis. Deutscher Wetterdienst. [Online]
Available at:
https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/20180119_klimarueckblick-2017_welt.pdf?__blob=publicationFile&v=5
- IPCC, 2007. Fourth Assessment Report of the United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change. Cambridge: Cambridge University Press.
- Karner, M. Apfelblüte. [Online]
Available at: https://download.fotolia.com/Content/CompImage500/FotoliaComp_109823657_25scpl2xnKFjd9T2Y4OTZJcFRau2PQFI_W95
- Kemfert, C., 2007. Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden. Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 11, pp. 165 bis 170.
- LUBW & UM, 2016. Klimawandel in Baden-Württemberg – Fakten – Folgen – Perspektiven. 4. Auflage, Hrsg. Stuttgart/Karlsruhe: LUBW.
- MLR, 2018. Ausnahmeregelungen im FAKT und bei Direktzahlungen zur Minderung der Auswirkungen der extremen Trockenheit. Pressemitteilung vom 07.08.2018. [Online]
Available at: <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/our-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/ausnahmeregelungen-im-fakt-und-bei-direktzahlungen-zur-minderung-der-auswirkungen-der-extremen-trock/>

- Paeger, J., 2013. Ökosystem Erde – Das Zeitalter der Industrie, die Folgen des Klimawandels. [Online]
Available at: <http://www.oekosystem-erde.de/html/klimawandel-02.html>
- Schinke, B. et al., 2010. Globaler Klimawandel: Ursachen, Folgen, Handlungsmöglichkeiten. 3. Auflage, Hrsg. Berlin: Germanwatch.
- StZ, 2011. Hochwasser sorgt für Chaos - Land unter im Rems-Murr-Kreis. [Online]
Available at: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.hochwasser-sorgt-fuer-chaos-land-unter-im-rem-s-murr-kreis.4ab7ba1b-7b97-489a-94cc-614d3128b1ba.html>
- Umweltbundesamt, 2017. Trends der Lufttemperaturen. [Online]
Available at: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/trends-der-lufttemperatur#textpart-1>
- Walther, G.-R. et al., 2002. Ecological responses to recent climate change. Nature Vol. 416, 28. März, p. 389 bis 395.

